

# Living-Paper: Aktuelle Einschätzungen zu den Auswirkungen der Corona-Krise im Tourismus in Nordrhein-Westfalen

(Stand: 22. April 2020)



Liebe Partner des Tourismus NRW e.V.,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Krise hat auch die nordrhein-westfälische Tourismusbranche mit voller Wucht getroffen. Mit dem vorliegenden Paper möchten wir einen Überblick über die aktuelle Situation, aber auch einen Ausblick in die Zukunft liefern, um Ihnen eine Grundlage für die Vorbereitung auf die Zeit nach den Schließungen zu bieten.

Die vorliegenden Kurzinformationen wurden mit Unterstützung der dwif-Consulting GmbH erstellt. Grundlage für die folgenden Ausführungen sind der dwif-Corona-Kompass und die Veröffentlichungen im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers Westfalen-Lippe.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Team des Tourismus NRW e.V.

## TOURISTISCHE NACHFRAGE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

### Vorschau auf 2020 – Der Übernachtungstourismus

Der Marktanteil der Übernachtungen für die Monate März, April und Mai in einem Normaljahr liegt in Nordrhein-Westfalen laut amtlicher Statistik zwischen 24 und 26 Prozent (abhängig vom Reisegebiet und Destinationsstyp). Dieser Wert gibt eine Orientierung für die zu erwartenden Nachfrageausfälle, hochgerechnet auf das Gesamtjahr und nach aktuellem Stand (17. April 2020).

Neben den akuten Effekten ist im weiteren Saisonverlauf 2020 zu erwarten, dass die Feriendestinationen aufgrund von Stornierungen und einer Zurückhaltung bei Vorbuchungen (z. B. subjektives Unsicherheitsempfinden, erwartete Einkommensrückgänge) mit extremen Nachfragerückgängen zu kämpfen haben werden. In jedem Fall aber müssen sie sich auf ein Kurzfristgeschäft einstellen. Gleichzeitig sind nach Lockerung der Restriktionen Anfragewellen und ein hoher Nachfragedruck auf die Destinationen in Nordrhein-Westfalen denkbar. Diese Faktoren werden sich auch auf die Preisgestaltung auswirken. Die konkreten Effekte sind derzeit allerdings noch nicht abzuschätzen.

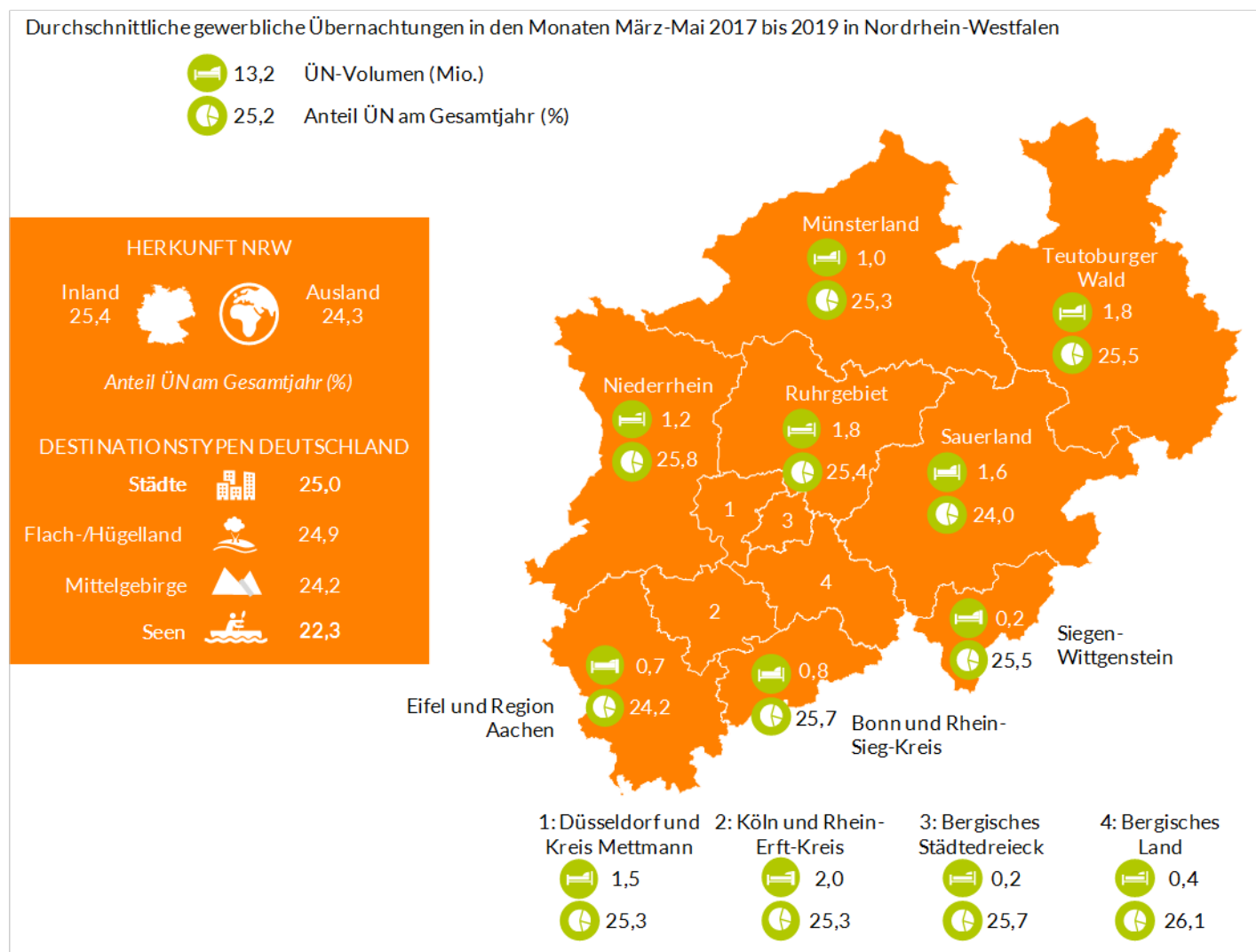
In Städten mit starkem Veranstaltungsgeschäft ist nach dem Verbot von Großveranstaltungen bis einschließlich 31. August 2020 von einer weiteren Zuspitzung der Lage auszugehen und der internationale Reiseverkehr länger brauchen wird, um wieder anzulaufen, sobald die Grenzen wieder geöffnet werden. Ob sich die Corona-Krise langfristig stärker auf den Deutschland-Tourismus oder den „Outgoing“-Tourismus der Deutschen auswirken wird und welche Folgen das haben

wird, ist bislang nicht absehbar. Zu erwarten ist allerdings, dass die künftige Tourismuslandschaft anders aussehen wird. Dazu zählen auch die Auswirkungen auf den internationalen Reiseverkehr und die damit verbundenen Reiseströme (z. B. Reiseverhalten) und die Dienstleisterlandschaft (z. B. Airlines, Reiseveranstalter) sowie Konsequenzen aus Marktberäumungseffekten.

### Rund 4,1 Mrd. Euro Umsatzausfall in den nordrhein-westfälischen Destinationen, ausgelöst durch die Corona-Krise im März und April 2020

Nach einer Hochrechnung des dwif ist für die Monate März und April 2020 mit Umsatzeinbußen von rund 4,1 Mrd. Euro in den nordrhein-westfälischen Destinationen zu rechnen (Übernachtungs- und Tagestourismus). Daran hat der Übernachtungstourismus einen Anteil von knapp 30 Prozent (1,1 Mrd. Euro). Detaillierte Zahlen einschließlich des Monats Mai liegen erst vor, wenn die Bundes- bzw. Landesregierung einen konkreteren Fahrplan für die Recovery-Phase vorgelegt hat. Hierbei wurde die teilweise bestehende, aber rückläufige Nachfrage in den ersten Märzwochen berücksichtigt und unterstellt, dass die Reise- und Bewegungseinschränkungen bis mindestens Ende April andauern. Grundlage für die Berechnungen sind die Marktanteile der beiden Monate in einem Normaljahr. Fahrtkosten für die An- und Abreise und notwendige Vorleistungen sind nicht berücksichtigt. Jeder weitere Monat bedeutet massive zusätzliche wirtschaftliche Schäden. Die Folgen für den Arbeitsmarkt sind derzeit noch nicht seriös abzuschätzen.

## Orientierung zu den potenziellen kurzfristigen Nachfrageeinbußen in NRW durch die Corona-Pandemie



Lesebeispiel: In der Region Niederrhein wurden in den Monaten März bis Mai zwischen 2017 und 2019 jährlich durchschnittlich 1,2 Millionen Übernachtungen getätigt. Der Marktanteil der Übernachtungen für diese Monate an einem Normaljahr liegt in der Region Niederrhein laut amtlicher Statistik bei 25,8 Prozent. Dieser Wert gibt somit eine Orientierung für die maximal zu erwartenden Corona-bedingten Nachfrageausfälle im Zeitraum März bis Mai, hochgerechnet auf das Gesamtjahr und nach aktuellem Stand.

Quelle: dwif März 2020, Daten Destatis/Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Was bedeutet das für Betriebe und Destinationen in Nordrhein-Westfalen?

- Sich schon jetzt auf die Zeit nach der Krise einstellen
- Vertrauensaufbau zwischen Gastgeber\*innen und Gästen und der Wunsch der Menschen, die Einschränkungen hinter sich zu lassen als wichtige Faktoren
- Kund\*innenbindungsmaßnahmen und eine transparente Kommunikation der Destinationen / Betriebe schon jetzt angehen

- Mögliche kurzfristige Aktivitäten: Krisenkommunikation, Kommunikation von Basisinformationen, innovative (virtuelle) Erlebnisse entwickeln, Alternativmärkte erschließen

Hinweis: Einschätzungen zur Regenerationsgeschwindigkeit einzelner Segmente im Übernachtungstourismus sind stark abhängig vom Zurückfahren der Restriktionen (Schließungen, Kontaktverbot etc.). Tourismusfachliche Einschätzungen hierzu sollen erfolgen, wenn ein konkreter Fahrplan der Landesregierung für die Branche in Nordrhein-Westfalen vorliegt.

## **WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IM GAST- GEWERBE IN NORDRHEIN-WESTFALEN**

Nach mehreren Rekordjahren und erfolgreichen Zeiten des Wachstums wird das Hotel- und Gaststättengewerbe durch die Auswirkungen der Corona-Krise auf eine harte Probe gestellt. Erste Analysen der Hoteldienstleister Fairmas und STR, die aufgrund von Schnittstellen bereits über Echtdateien zur ersten Märzhälfte verfügen, weisen in der deutschen Hotellerie deutlich zweistellige Auslastungsrückgänge aus. Bis Ostern werden die Übernachtungsumsätze aufgrund der Schließungen auf nahezu Null sinken. Gleiches gilt für die Gastronomie.

### **Auswirkungen des Coronavirus – DEHOGA- Umfrage März<sup>1</sup>**

Bereits Anfang März hat der DEHOGA eine Blitzumfrage im Hotel- und Gaststättengewerbe gestartet, an der knapp 10.000 Betriebe aus dem gesamten Bundesgebiet teilgenommen haben. Damit zeigten sich schon Tage vor landes- und bundesweiten Maßnahmen wie dem touristischen Übernachtungsverbot oder Gastromieschließungen die Auswirkungen der Corona-Krise bei Umsätzen und Neubuchungen. Bis zum 04./05. März 2020 ist der Umsatz bei den teilnehmenden Unternehmen im Schnitt um 31 Prozent zurückgegangen, die Neubuchungen sogar um 38 Prozent. Aktuelle Zahlen werden in Kürze vorliegen.

### **Betriebsschließungen im Gastgewerbe in Normal- jahren**

Unabhängig von der aktuellen Situation kämpfen viele gastgewerbliche Betriebe auch in Normaljahren gerade im 1. Quartal mit Liquiditätsengpässen, da die Monate Januar bis März erfahrungsgemäß zu den umsatzschwächeren des Geschäftsjahres gehören. Dies erklärt vermutlich auch, wieso knapp 17 Prozent der Insolvenzen im Gastgewerbe deutschlandweit in den letzten 3 Jahren auf die Monate März/April entfielen. Nordrhein-Westfalen liegt auf demselben Niveau, wobei der Wert aus 2019 den Deutschland-Wert um 3 Prozentpunkte übersteigt und der höchste im Betrachtungszeitraum war.<sup>2</sup>

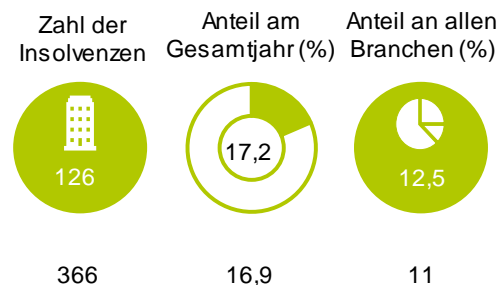
---

<sup>1</sup> DEHOGA-Blitzumfrage März 2020

<sup>2</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt 2020



Ø Insolvenzverfahren im Gastgewerbe in den Monaten März/April 2017-2019



Quelle: dwif 2020, Daten DEHOGA- Blitzumfrage März 2020, Statistisches Bundesamt

### Hohe Kosten und geringe Liquidität bedrohen Existenzen

Durch die vergleichsweise niedrigen Eigenkapitalquoten verfügen die meisten gastgewerblichen Betriebe über wenig Reserven, eine derartige Krise länger durchzustehen. Die folgenden liegen aus dem Sparkassen-Tourismusbarometer leider nur für Westfalen-Lippe vor. Die Trendwerte und Ableitungen können allerdings mit Blick auf die bundesweiten Zahlen auch für Nordrhein-Westfalen insgesamt als Orientierung dienen (siehe auch folgende Tabelle). In Westfalen-Lippe haben die Beherbergungsbetriebe nur etwas mehr als die Hälfte des Eigenkapitals zur Verfügung als ihre bundesdeutschen Kolleg\*innen. In der westfälisch-lippischen Gastronomie liegt das Eigenkapital im Median bei null. Doch nicht nur die dramatischen Umsatzeinbußen treffen die Branche. Personal- und Mietaufwandsquoten zwischen 38 Prozent und 41 Prozent in Summe drücken auf die Liquidität. Die verhältnismäßig niedrigen Cashflow-Raten (Innenfinanzierungskraft) von rund 12 Prozent in der Gastronomie in Westfalen-Lippe bzw. 17 Prozent in den Beherbergungsbetrieben machen deutlich, welche geringe Mittel den Betrieben im Gastgewerbe aus eigener Kraft für die notwendigen Maßnahmen in Erneuerungen, Renovierungen etc. im Allgemeinen zur Verfügung stehen.

Wie ernst die Lage für die Tourismusbranche in Nordrhein-Westfalen ist, zeigt eine weitere Blitzumfrage der IHK NRW:<sup>3</sup> Angesichts der Corona-Krise droht eine massive Pleitewelle. Danach fürchten 60 Prozent der befragten Betriebe im Gastgewerbe, dieses Jahr Insolvenz anmelden zu müssen, sollte es keine weiteren unterstützenden Maßnahmen geben. Im Reisegewerbe sind es sogar drei Viertel der Betriebe. Zum Vergleich: In der Gesamtwirtschaft in NRW sind es 24 Prozent. Grund sind die eklatanten Umsatzrückgänge. So rechnet jedes Dritte Unternehmen im Gastgewerbe über das Gesamtjahr gesehen mit Umsatzrückgängen von über 50 Prozent, im Reisegewerbe sind es sogar mehr als zwei Drittel der Unternehmen.

Auch im Einzelhandel sieht die Lage düster aus. Hier fürchten 38 Prozent der Betriebe in diesem Jahr eine Insolvenz. Die Umsatzrückgänge im Gesamtjahr schätzen acht Prozent der Unternehmen auf mehr als 50 Prozent, einem weiteren Drittel droht der eigenen Einschätzung zufolge ein Umsatzminus von 25 bis 50 Prozent.

Weitere Informationen: [www.ihk-nrw.de](http://www.ihk-nrw.de)

<sup>3</sup> IHK NRW Blitzumfrage, 17. April 2020

		Eigenkapital (in %)	Personalaufwand (in %)	Mietaufwand (in %)	Investitionsquote (in %)	Cash-Flow (in %)	dyn. Verschuldung (Jahre) <sup>4</sup>
Westfalen-Lippe	Beherbergung	7,9	34,8	2,8	2,6	16,7	4,3
	Gastronomie	0,0	33,4	7,6	1,7	11,9	2,6
Deutschland	Beherbergung	13,8	32,3	6,9	2	14,8	4,1
	Gastronomie	4,1	33,3	7,5	1,4	13,7	2,2

Quelle: Daten Sparkassenverband Westfalen-Lippe 2020, Jahreswerte aus 2018, entsprechen dem Median

### Geringe Innenfinanzierungskraft kleiner Betriebe

Ein Blick in die Umsatzsteuerstatistik für Nordrhein-Westfalen insgesamt zeigt, wie kleinteilig das Hotel- und Gaststättengewerbe geprägt ist. 86 Prozent der Betriebe haben einen Jahresumsatz von unter 500.000 Euro, bei 4 von 10 Betrieben beträgt dieser sogar weniger als 100.000 Euro. Einem durchschnittlichen Betrieb im deutschen Hotel- und Gaststättengewerbe stehen lediglich knapp 56.000 Euro an Cash-Flow zur Verfügung, um sich selbst zu finanzieren, auch ohne eine Corona-Krise und damit einhergehende Umsatzeinbußen.

Die Investitionsquoten sind eher niedrig und die aktuellen Entwicklungen lassen zusätzlich die Befürchtung zu, dass viele Betriebe ihre Investitionen bis auf Weiteres zurückstellen.

### Was bedeutet das für die Betriebe in Nordrhein-Westfalen?

- „coronakonforme“ Betriebsführung
- schnelle Unterstützung von außen für viele Betriebe wichtig
- staatliche Hilfsmaßnahmen in Form von Kurzarbeitergeld, Kapitalzuflüssen, Kostenentlastungen, Steuererleichterungen, Bürgschaften etc. sollten schnell und unbürokratisch verfügbar sein
- Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung ergreifen (Weiter- und Ausbildung, E-Learning)

- unternehmensintern Fixkosten wo möglich senken, Betriebsabläufe für die Zeit nach der Krise optimieren, (Basis)Instandhaltungsmaßnahmen vornehmen
- Kommunikation mit Kund\*innen und Partnern (z.B. Zulieferern) aufrechterhalten
- zusätzliche Zinsbelastungen und Umsatzeinbußen könnten künftige Investitionen behindern

### Einschätzungen zur Regenerationsgeschwindigkeit Gastronomie: schnell, Beherbergung: mittel

#### Folgende Webseiten geben den Betrieben des Hotel- und Gaststättengewerbes Hilfestellungen:

- Kurzarbeitergeld: [www.arbeitsagentur.de/news/corona-virus-informationen-fuer-unternehmen-zum-kurzarbeitergeld](http://www.arbeitsagentur.de/news/corona-virus-informationen-fuer-unternehmen-zum-kurzarbeitergeld)
- Eine Übersicht über die Hilfspakete der Bundesländer. Die Seite wird fortlaufend aktualisiert: [corona-navigator.de](http://corona-navigator.de)
- Das Land NRW gewährt Steuerstundungen auf Antrag und hat zusätzlich einen NRW-Rettungsschirm i. H. v. 25 Mio. Euro eingerichtet. Für Start-ups gibt es gesonderte Finanzierungshilfen: [www.wirtschaft.nrw](http://www.wirtschaft.nrw)
- KfW-Sonderprogramme (u.a. Investitionen und Betriebsmittel) für kleine und mittlere Unternehmen sowie für mittelständische und große Unternehmen mit hoher Risikoübernahme: [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

<sup>4</sup> Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, wie lange es dauern würde, bis die Verbindlichkeiten durch den Cash-Flow abbezahlt werden könnten.

## TAGESREISEN UND FREIZEITWIRTSCHAFT IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Der Tagestourismus ist besonders in Nordrhein-Westfalen durch das große Bevölkerungsvolumen ein milliardenschweres Standbein des Tourismus und wichtig für eine kontinuierliche Auslastung vieler Betriebe über das gesamte Jahr hinweg.

### Vorschau auf 2020 – Tagesreisen und Freizeitwirtschaft

Bei den derzeit in Nordrhein-Westfalen geschlossenen Kultur- und Freizeiteinrichtungen ist ein Besucherausfall um voraussichtlich 12 bis 20 Prozent (je nach Angebotstyp) allein für den Zeitraum März/April 2020 im Vergleich zu einem Normaljahr zu erwarten (Maidaten in den kommenden Wochen verfügbar). Die Zahlen wurden aus dem Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe übertragen, da es im Rheinland kein Monitoring der Freizeitwirtschaft gibt. Zudem gehören die Einrichtungen, die derzeit von Schließungen betroffen sind, zu den Top-Aktivitäten der Ausflügler\*innen im Land. Der gravierende Rückgang bzw. das vollständige Erliegen von Ausflügen und Tagesgeschäftsreisen angesichts der Schließungen in den Monaten März und April 2020 ist eine Tatsache, da sogar Besuche von Verwandten und Bekannten, Outdooraktivitäten, erst recht von Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten etc. spätestens ab dem dritten März-Weekend 2020 nicht mehr möglich waren.

Ein Hoffnungsschimmer: Der Tagestourismus ist ökonomisch sehr wichtig und wird sich gleichzeitig am schnellsten von allen Marktsegmenten erholen, sobald die Restriktionen gelockert werden. Teile der Branche können somit auch kurzfristig wieder Umsätze aus dem Tagesreiseverkehr generieren.

**Tagestourismus:** Nach einer vorläufigen Schätzung des dwif könnten sich die Umsatzausfälle für die Monate März und April 2020 im Tagestourismus in Nordrhein-Westfalen auf bis zu 3 Mrd. Euro belaufen. Detaillierte Zahlen einschließlich des Monats Mai liegen erst vor, wenn die Bundes- bzw. Landesregierung einen konkreteren Fahrplan für die Recovery-Phase vorgelegt hat.

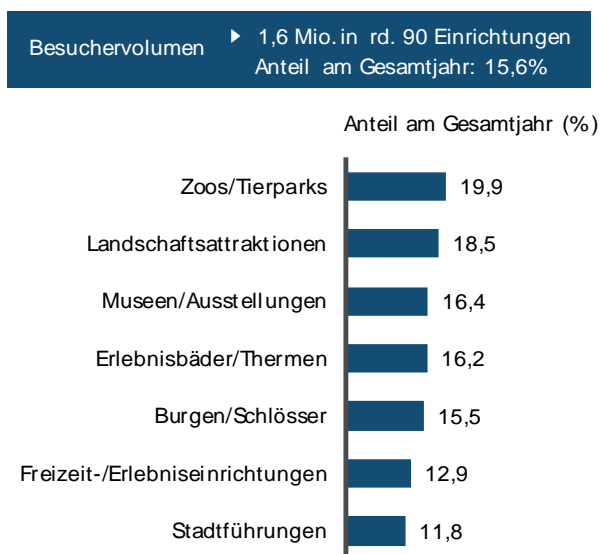
### Was bedeutet das für Betriebe und Destinationen in Nordrhein-Westfalen?

- kurzfristig Basisinformationen bereitstellen
- frühzeitig auf Boom einstellen
- Mobilität in Zielgebiete(n) organisieren
- frühzeitig Kommunikationsstrategie entwickeln

### Einschätzung zur Regenerationsgeschwindigkeit Tagesreisen und Freizeitwirtschaft: sehr schnell

- sofortige Regeneration mit starken Nachholeffekten in einigen Teilsegmenten zu erwarten (z.B. VFR, Outdoor-Aktivitäten); länger anhaltende Auswirkungen z.B. bei Ausflügen mit den Motiven Veranstaltungsbesuch und Freizeiteinrichtungen
- Zunächst Regeneration im Wohnumfeld und bei geringen Entfernungen

Durchschnittliche Besucherzahlen in der Freizeitwirtschaft in den Monaten März/April 2017-2019 in Westfalen-Lippe



Top-10 Aktivitäten der Tagesausflügler in Nordrhein-Westfalen in den Monaten März/April 2017 bis 2019

Aktivität	Mehrfachnennungen; in %
Besuch von Verwandten & Bekannten	36
Besuch von Restaurants, Cafés, Bars	29
Shopping	25
Erholungs-/Spazierfahrt	21
Besuch von Sehenswürdigkeiten	14
Besuch von Veranstaltungen/Vorführungen	13
Landschafts- und Naturattraktionen	13
Wandern & Radfahren	11
Thermen, Wellness, Schwimmen, Wassersport	5
Nutzung touristischer Transportmittel	2

Quelle: dwif-Tagesreisenmonitor 2020 und dwif 2020 in Sparkassenverband Westfalen-Lippe 2020 (Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe), Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft